

Igel eroberten von Inzing aus die ganze Welt

Die Geschichte der Inzinger Igelabrik Gustav Peter

Der "Igele-Peter" ist wohl den meisten im Dorf noch ein Begriff. Als Kind haben mich die von Gustav Peter geschaffenen und überaus beliebten Souvenir-Igel, welche in die ganze Welt geliefert wurden, in ihrer Vielfalt fasziniert und sind daher in meiner Erinnerung geblieben. Deshalb interessierte ich mich für die Lebensgeschichte von Gustav Peter und konnte in einem längeren Gespräch mit ihm Einblicke in das Schaffenswerk eines überaus kreativen, fleißigen und mutigen Menschen gewinnen.

Georg Oberthanner

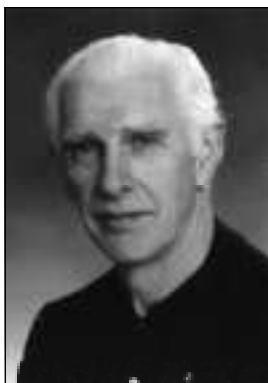


Foto: privat

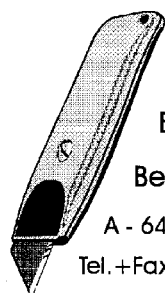
Gustav Peter wurde im Jahr 1918 als jüngstes von sieben Kindern einer Familie in St. Nikolaus / Innsbruck geboren. Da die Mutter kurz nach seiner Geburt starb, wuchs er in mehreren Waisenhäusern, so auch in Innsbruck im Siebererheim, auf. Er war sehr arm und litt oft Hunger. Die Pater und Klosterschwester des Waisenhauses in Fügen mussten häufig für die Kinder betteln gehen, damit diese etwas zum Essen hatten. Später wurde er von einem Bauern am Hattingerberg als Ziehkinder aufgenommen. Die Zeiten waren hart. Um 6 Uhr musste er aufstehen, den Stall ausmisten, erst dann ging es zur Schule. Aus Geiz erhielt er vom Bauern keine Jause, musste also auch hier oft Hunger leiden. Mit 13 Jahren verdingte er sich nach Dirschenbach (bei Zirl) als Knecht um 3 (drei) Schilling in der Woche! Was ihm aus jener Zeit am meisten in Erinnerung blieb: zum ersten Mal in seinem Leben bekam er genug zu essen! Auch erinnert er sich heute noch gerne an das Pferd des Bauern, das ihm sehr viel bedeutete und das er auch ausgiebig fütterte. Nach dieser Zeit als Knecht machte er in Innsbruck eine Lehre mit dazugehöriger Gewerbeschule bei der Firma Weithas als Schlosser und Gitterstricker (Drahtzäune). Diese Ausbil-



dung dürfte ihm dann später sehr bei den technischen Entwicklungen in seiner Firma zugute gekommen sein. Es sollte ihm aber nicht vergönnt sein, seine Talente gleich nach der Ausbildung zur Entfaltung bringen zu können: auch Gustav Peter gehört zu jener Generation, der die Jugend durch die politischen Entwicklungen und den Krieg genommen wurde. Kaum ausgelernt, kam die Militärzeit, zuerst noch unter dem österreichischen Bundeskanzler Schuschnig, dann bei der Deutschen Wehrmacht. Er machte den Russlandfeldzug mit, und war auch als Bordschütze eines Kampfflugzeuges (ME 110) bei der Atlantik Invasion 1944 im Einsatz.

Nach dem Zweiten Weltkrieg kam er in amerikanische Gefangenschaft nach Köln, floh aus dieser nach Düsseldorf, machte eine Ausbildung als Leibpolizist und war auch zum Schutz des späteren deutschen Bundeskanzlers Adenauer im Einsatz. Im Jahr 1947 kehrte Gustav Peter mit einem Paar Schuhe als einzigen Besitz nach Tirol zurück. Er siedelte sich mit seiner ersten Ehefrau am oberen Ende von Hatting an und baute sich dort ein Haus samt dazugehörigem Hühnerstall, der dann später seine erste Werkstatt beherbergen sollte. Mit unglaublicher Zähigkeit machte er alle Arbei-

ten selber und gönnte sich oft bis in die späte Nacht hinein keine Ruhe. Nach dem Krieg waren Eigeninitiative, gute Ideen und Improvisation gefragt. Rohstoffe waren Mangelware. Gustav Peter war immer schon sehr geschickt und auch ein talentierter Zeichner. Unter anderem war er auch ein geschickter Schnitzer. So lieferte er am Anfang seiner Laufbahn Schnitzereien an die Fa. Rifesser in St. Christina (Gröden). Als Kompensation wurden ihm Holzperlen geliefert, aus denen er mit Draht z.B. Untersätze fertigte. Als diese Produkte eines Tages nicht mehr gefragt waren, kam Peter nach einigem Nachdenken die zündende Idee, die ihn dann sein Leben lang nicht mehr loslassen sollte: angeregt durch die Geschichte von "Hase und Igel", beschloss er, kleine, menschlich kostimierte Igel herzustellen. Die Anfänge waren recht mühsam. Im ehemaligen Hühnerstall mussten Formen für die Produktion hergestellt werden. Die Modelle gestaltete Gustav Peter immer selbst (Igel, dann später auch Lachköpfe, Hexen). Schuhformen z.B. wurden in den Anfängen aus Ton modelliert, in einem provisorischen Ofen bei 80 Grad gebrannt, dann mit Latex ausgefüllt. Im Jahr 1956 entschloss sich Peter, die Produktion nach Inzing zu verlagern. Gründe dafür waren, dass es in Hatting keine Post und kein Telefon gab. Er erbaute sich seine künftige Produktionsstätte gegenüber dem Gasthaus Tyrolerhof. Lange Jahre konnte man dann die auf der Fassade des Firmengebäudes aufgemalten Igel bewundern. Heute ist in diesem Gebäude neben Wohnungen die Inzinger Apotheke



Reinhard Deutschmann

Bodenbeläge - Möbelstoffe - Parkettböden

Beratung - Verkauf - Verlegung - Polstern

A - 6401 Inzing, Salzstraße 7

Tel. +Fax: 05238/87 1 92



Meisterbetrieb

untergebracht. Hier hatte Gustav Peter endlich die räumlichen und technischen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Massenproduktion der inzwischen begehrten possierlichen Igel. Nun war auch Formenbau aus Stahl möglich und damit ein kosten- und zeitsparendes Herstellen der noch nackten Gummiigel. Mit den neuen technischen Möglichkeiten bot sich auch für viele Menschen, vorwiegend Frauen aus unserem Dorf, durch das Herstellen von Kleidung und anderen benötigten Ausstattungen die Möglichkeit in Heimarbeit Geld zu verdienen. So waren in den besten Zeiten durch die Firma Peter 30 Angestellte und 180 HeimarbeiterInnen beschäftigt. Die Kisten für den Versand wurden von der Inzinger Firma Mariner gefertigt. In einer hauseigenen Druckerei wurden sogar die aktuellen Kataloge mit den neuen Igel-



kollektionen selbst gedruckt. Im Laufe der Jahre gab es über 70 "Igel-Berufe", so z.B. Bergsteiger-Igel, Cowboy-Igel, eine Igel-Trachtenkappe. Besonders stolz ist Gustav Peter heute noch auf seinen technisch ausgereiften Schifahrer-Igel, der auf unter den Schiern angebrachten Rollen selbständig seine Runden drehen konnte.

Wer mit attraktiven Produkten auf den Markt kommt (70 % Exportanteil), ist natürlich nie vor Ideendiebstahl sicher. Immer wieder wurde Peter durch Nachahmungen und geistigem Diebstahl geschädigt und war gezwungen, langwierige Prozesse im In- und Ausland zu führen. Es gelang ihm, bis auf einen (gegen eine Firma aus Hongkong) alle zu gewinnen, wie er nicht ohne Genugtuung feststellt. In den Jahren 1974 bis 1976 verlagerte er durch Schweizer Vermittlung die Produktion nach Korea, was ihm zwar wertvolle Erfahrungen brachte, aber letztendlich kehrte er wegen nicht zufriedenstellender Qualität der hergestellten Igel und wohl auch ein wenig wegen Heimweh nach Tirol zurück. Die 1977 wieder in Inzing aufgenommene Produktion wurde noch bis ins Jahr 1983 fortgeführt. In diesem Jahr wurde die Firma verpachtet, die Igel anschließend noch zwei weitere Jahre in Inzing hergestellt. Dann wurde die Firma samt Produktion nach Salzburg ver-

kauft. Dies bedeutete nach langen, meist erfolgreichen Jahren das Aus für die Igelherstellung in unserem Dorf.

Gustav Peter kann stolz sein auf sein Lebenswerk, hat er es doch geschafft, aus kleinsten Anfängen heraus seine Ideen weltweit zu verkaufen. Auch hat er vielen Menschen die Möglichkeit eines Arbeitsplatzes geboten. Leider wurde sein Lebensweg immer wieder durch persönliche Schicksalsschläge wie Krankheit oder Tod überschattet. So erlitt er im Jahr 1994 eine Gehirnblutung, an deren Spätfolgen er noch immer leidet. Einen großen Verlust musste die Familie Peter mit dem Tod ihres Sohnes Gustav (aus 2. Ehe) im Jahr 1998 erdulden. Trotz dieser unglücklichen Ereignisse, die ihm schwer zu schaffen machen, ist bei unserem Gespräch immer noch die große Kraft und Kreativität eines beeindruckenden Menschen spürbar. Folge deinen Ideen und gib niemals auf, scheint sein Lebensmotto zu sein.



Fotos: Georg Oberthanner

HANDELSHAUS E G G E R

Ziegelstr.1 6401 Inzing

Tel. 05238/88149 Fax. 05238/87715

Kerzen-Gel

Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf und gestalten Sie Ihre eigene Gel-Kerzen. Holen Sie sich ein Stück Südsee-Idylle in Ihr Heim, indem Sie eine Gel-Kerze mit Sandbank und Muscheln fertigen. Für jeden Anlass, wie Partys, Geburtstage oder Hochzeiten lassen sich schnell und einfach effektvolle Gel-Kerzen schaffen.

Kerzen-Gel 400gr öS 89,--
Kerzen-Gel 700gr öS 149,--

Window – Color

Die transparente Glasmalfarbe der anderen Art - haftet ohne Klebstoff!! Mit Window - Color können nicht nur Fenster oder Spiegel, sondern auch Fliesen, Glasgefäße und andere glatte Flächen verziert werden.

Art Glass 50ml öS 43,80
Window-Color 80ml öS 49,90

Wir bieten Ihnen außerdem ein reichhaltiges Bastel-Artikel-Programm an — überzeugen Sie sich selbst. Bei größeren Mengen (ev. Vorbestellung) können wir Ihnen mit Konditionen entgegenkommen.